

Aufbruch am Tejo

Alte Kioske werden zu hippen Treffpunkten, das heruntergekommene Viertel am Hafen zum Trendbezirk: Lissabon findet nach Jahren der Krise zu einem optimistischen Lebensgefühl. Gleichzeitig wächst die Offenheit für schwules Leben.

Text: Tobias Sauer





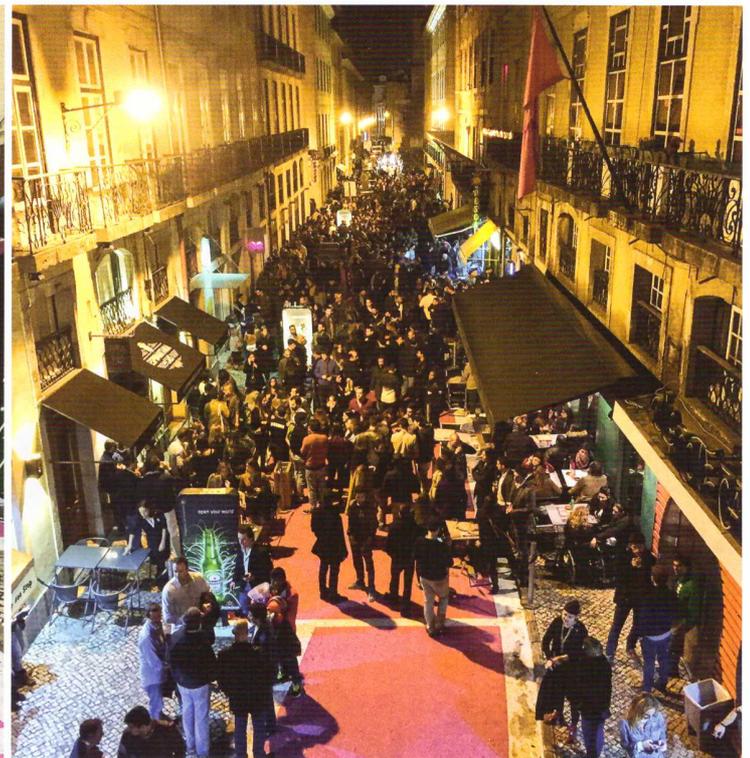
Bild: www.iStockphoto.com / Xantana

Zebrastreifen in Regenbogenfarben sind mittlerweile kaum noch etwas Besonderes – den Asphalt einer ganzen Straße pink zu streichen, das gibt es dagegen noch nicht so oft. Wohl aber in Lissabon, der portugiesischen Hauptstadt. Wer den quietschbunten Straßenbelag sehen will, sollte allerdings nicht zu lange schlafen. Abends nämlich ist die Rua Nova do Carvalho trotz guter Straßenbeleuchtung kaum mehr zu erkennen, gerammelt voll ist es dann. In die umliegenden Gebäude des ehemaligen Rotlichtviertels Cais do Sodré, unweit des Hafens, sind Bars eingezogen, das Publikum ist vom Alter her gemischt, die Stimmung gelöst. Obwohl es der pinke Straßenbelag andeutet, sind die Bars zwar gayfriendly, aber nicht schwul geführt. Größere Gruppen von Jungs ohne weiblichen Anhang können deshalb Probleme haben, am Türsteher vorbei in die angesagtesten Locations wie die Bar Pensão Amor zu kommen.

Gleich um die Ecke, im Maxime sur Mer, auf den alten Kaimauern, gibt es dieses Problem glücklicherweise nicht. Hier organisiert das queere Kollektiv Rabbit Hole eine Party, bei der sich die eher alternative Szene Lissabons trifft: Lesben, Trans* und Schwule sind zu Gast, viele aufgefummelt. „Wir wollen einen Ort schaffen, der Freiheiten bietet, auch alternative und nicht-normative Identitäten auszudrücken“, erklärt Miguel von Rabbit Hole die Idee. Organisiert haben die Macher in den vergangenen fünf Jahren nicht nur Partys, sondern auch Kunstausstellungen, Performances und Mischungen aus allen diesen Elementen.

Am Cais do Sodré spüren Besucher, die seit einiger Zeit nicht mehr in Lissabon waren, im Vergleich zu früher jedenfalls vor allem eins: Optimismus, der einhergeht mit einer Besinnung auf die eigenen Wurzeln, manchmal ganz direkt, manchmal mit einem ironischen Augenzwinkern.

Etwa im minimalistisch eingerichteten Laden Loja das Conservas. Der verkauft zwar eigentlich bloß Fischkonserven, doch werden diese angepriesen und präsentiert, als wären sie kleine Schätze. Zweimal die Woche wird gar ein Tasting angeboten. Penibel sortiert nach Herkunftsregion, findet hier jeder Liebhaber von



Pink Street: Der ehemalige Rotlichtbezirk Cais do Sodré am Hafen ist heute ein beliebtes Ausgehviertel.

haltbarem Fisch, was sein Herz begehrt. Cool wirkt das in jedem Fall. Allein: So viel Witz hätte man Lissabon eigentlich gar nicht zugetraut. Saudade, diese angeblich für Portugal so typische Grundstimmung aus Schwermut und Sehnsucht, sucht man vergeblich.

Nur wenige Meter weiter wurden in den letzten Jahren die Ribeira-Markthallen renoviert und dadurch, im Lichte des Siegeszugs der Supermärkte, fit für die Zukunft gemacht. Während in einer Halle weiterhin Lebensmittel und Blumen an Marktständen angeboten werden, dient die zweite Halle mittlerweile als großes Restaurant. In ihrer Mitte sind zahlreiche Holztische, Bänke und Stühle aufgestellt, an drei der vier Hallenwände verkaufen Händler eine große Auswahl an kulinarischen Spezialitäten. Asiatisch und italienisch kann hier gegessen werden, vor allem aber portugiesisch. Der Schwerpunkt liegt auf Fleisch- und Fischgerichten. Wer satt ist, kann im Laden A Vida Portuguesa, an der vierten Hallenwand, ausgewählte und hochpreisige Spezialitäten aus Portugal einkaufen: von lokalem Olivenöl über einheimischen Gin bis zum Kunstbuch ortansässiger Künstler.

Optimismus und Aufbruchsstimmung lässt sich auch andernorts in Lissabon spüren, zum Beispiel im Viertel um den Park Príncipe Real, dem traditionellen schwulen Herzen Lissabons. Hier stehen zwei der zahlreichen traditionellen Kioske wie nostalgische Relikte aus vergangenen Zeiten. Viele von ihnen sind geschlossen, für die Lotterielose und andere Kleinigkeiten, die

sie einst verkauften, besteht kein Bedarf mehr. Doch am Príncipe Real ist ein Kiosk wieder gut besucht, seit er von Catarina Portas übernommen wurde, der Besitzerin von A Vida Portuguesa. In leuchtendem Pink hat sie ihn streichen lassen und das Angebot an neue Zeiten angepasst: Neben Kaffee, den die Portugiesen gerne als starken Espresso trinken, verkauft er jetzt Snacks, Wein und den populären Kirschlikör Ginjinha an die Parkbesucher. Mit Erfolg: Der schwul-lesbischen Community im Viertel dient der Kiosk nun als informeller Treffpunkt, wenn man mit Freunden etwas trinken und quatschen will.

Wenige Meter tiefer nutzt der schwule Künstler Carlos Barahona Possollo die unterirdische Galerie im Espaço Cultural das Mercês für eine Pop-Up-Ausstellung seiner hyperrealistischen Bilder. Fast wie überscharfe Fotografien sehen die aus, wirklicher als die Wirklichkeit, obwohl sie mit Öl auf Leinwand gemalt wurden. Neben antiken Landschaften sind Männerbilder seine liebsten Sujets – gerne auch explizit und pornografisch, solange antike Mythen darin verarbeitet werden. Etwa im Gemälde „Pelops e Poseidon“, in dem Carlos den sichtlich erregten Meeresherr Poseidon seinen Diener Pelops verführen lässt. Durch die Größe des Bildes, die Hängung auf Augenhöhe und den verführerischen Blick, den Pelops dem Betrachter zuwirft, fühlt man sich fast, als wäre man der Dritte im Bunde. „Ich war immer gerne ein Voyeur“, gesteht Carlos mit einem Lachen. Besucher, die das Bild, das alleine im oberen Stockwerk der Galerie hängt, sehen wollen,



Aufbruchstimmung: Maler Carlos Barahona Possollo zeigt äußerst explizite schwule Ölgemälde (oben). Der Kiosk am Príncipe Real ist zu einem beliebten schwulen Treffpunkt geworden. Die Ribeira-Markthallen am Cais do Sodré wurden aufwändig renoviert (rechts).



weist Carlos vorher auf den sexuellen Inhalt hin. Dass es überhaupt so offen gezeigt wird, ist an sich aber bereits ein Symbol für Wandel im eher konservativen Portugal. „Unser Hintergrund ist katholisch“, erklärt Carlos. „Sexualität war deshalb immer ein Problem. Aber gerade das macht es interessant, mit solchen Themen zu arbeiten.“

Eine Rolle bei diesem Öffnungsprozess spiele auch der Tourismus, spekuliert bei einem Kaffee am Kiosk der Stadtführer Joel Moedas-Miguel, der seine Gäste über Lissabons schwule Geschichte informiert. Die Stadt sei selbst in den Krisenjahren nach 2011 angesichts der schönen Lage an den Hügeln über dem Tejo immer ein Touristenmagnet gewesen. Weil sich der Kontakt zwischen Einheimischen und Gästen durch Portale wie Couchsurfing oder Airbnb intensiviert habe, seien immer mehr Lissaboner mit schwulen Gästen in Kontakt gekommen. „Meiner Meinung nach hat das Vorurteile abgebaut“, sagt Joel. Auch ihn freut der Aufschwung der Hafengegend. Seinen Gästen empfiehlt er neben einem Besuch im neuen In-Viertel Cais do Sodré trotzdem weiterhin die schwulen Bars und Clubs im Bairro Alto.

Denn dort tobt vor allem nachts wie eh und je das Leben. Die meisten Bars sind zu klein, um all die Gäste aufzunehmen. Die holen sich also kurz einen Drink und quatschen dann auf der Straße mit ihren Freunden. Zum Beispiel vor dem neuen B.I. Concept. In der Bar spielt elektronische Musik, eine kleine Diskokugel dreht sich unter der niedrigen Decke. Oder eine Straße weiter vor der Bar 49 ZDB, betrieben von einem Verein, der hier auch Konzerte und Theateraufführungen veranstaltet, heute Abend aber einfach Getränke anbietet.

Und auch die Klassiker sind weiterhin populär, vor allem das Finalmente. Noch zur Zeit der Diktatur im Jahr 1976 gegründet, ist es der älteste schwule Club Lissabons. Zwar ist es weniger stylisch als die Bars an der pinken Rua Nova do Carvalho, doch braucht hier niemand bangen, ob er durch die Tür kommt. Auf dem kleinen Dancefloor tanzen die Gäste ab Mitternacht zu Elektropop. Richtig voll wird es zum Höhepunkt des Abends, zur berühmtesten Transenshow Lissabons, die um drei Uhr in der Früh startet. Wenn dann die Künstlerinnen in bunten Kostümen und mit langen Federboas auf die Bühne stürmen und ihre Schlager zum Besten geben, ist ausgelassene Stimmung garantiert. Zu dieser Uhrzeit und an dieser Stelle war Lissabon schon fröhlich und optimistisch, als vom Cais do Sodré noch niemand sprach. •

INFO

Turismo de Lisboa

Turismo de Lisboa bietet auf seiner Internetseite erste Informationen zur portugiesischen Hauptstadt, auch in deutscher Sprache, aber ohne spezielle Infos für schwule Gäste.

www.visitlisboa.com

Lisbon Beach

Lisbon Beach organisiert schwule Stadtführungen durch Lissabon, an den Strand und in die Umgebung. Auch spezielle Touren für Fado-Begeisterte oder Nachtschwärmer sind möglich.

www.lisbonbeach.com

Spartacus App

Die Spartacus App fürs iPhone informiert über Bars, Cafés, Clubs, Restaurants, Kinos, Saunas, Shops, Hotels, Cruisingplätze und schwule Vereine in Lissabon.

www.spartacusworld.com/app

ANREISE

Lissabon wird ab zahlreichen Flughäfen in Deutschland, Österreich und der Schweiz direkt angefliegen. Neben dem Billigflieger Easyjet steuert unter anderem auch Airberlin Lissabon an.

www.easyjet.com
www.airberlin.com

HOTELS

Hotel Anjo Azul

Rua Luz Soriano, 75
Das renovierte Stadthaus aus dem 19. Jahrhundert liegt in einer schmalen Straße im Bairro Alto, fußläufig zu den meisten schwulen Bars und Clubs. Spartacus-Leser bekommen bei Barzahlung zehn Prozent Rabatt.

www.anjoazul.com

The Late Birds

Travessa André Valente, 21-21A
Das zentral im Bairro Alto gelegene Hotel für schwule Männer in einem modernisierten Haus überzeugt mit Pool und Garten sowie freundlichen Personal. Freitags wird ab 17 Uhr ein After-Work-Drink für Gäste und Freunde organisiert.

www.thelatebirdslisbon.com

Lisbon City Break Apartments

Rua da Imprensa Nacional, 29A
Die schwulen Eigentümer haben in zwei Häusern im Bezirk Príncipe Real Apartments für Besucher eingerichtet. WLAN gibt es umsonst, die Küche ist voll ausgestattet und einige Apartments verfügen über Balkon oder Terrasse.

www.lisbon-city-break-apartments.lisbon-hotel.net/de

H10 Duque de Loulé

Avenida Duque de Loulé, 81-83
Das vor einem Jahr eröffnete Boutique-Hotel in einem renovierten Gebäude aus dem 18. Jahrhundert verbreitet stilvolles portugiesisches Flair. Die Zimmer sind in blau und weiß eingerichtet, in den Bädern und auch in der Lobby sorgen traditionelle Fliesen für eine angenehme Atmosphäre. Von der Bar auf der Dachterrasse kann man bis zum Fluss sehen.

www.h10hotels.com

RESTAURANTS

Adega Machado

Rua do Norte, 91
Schon 1937 gegründet, wurde das Adega Machado 2012 komplett renoviert. Modern inspirierte portugiesische Küche wird hier gereicht. Außerdem kann man dem Fado lauschen.

www.adegamachado.pt

Café Luso

Travessa da Queimada, 10-16a
Zum Dinner gibt es im Café Luso eine Fado-Show oder andere portugiesische Musik. Wer dem Touristenrubel entgehen will, hat später am Abend gute Chancen auf mehr Einsamkeit.

www.cafeluso.pt

Mercado da Riberia

Avenida 24 de Julho
In die bis Anfang 2014 renovierten Markthallen am Cais do Sodré sind zahlreiche kleine Restaurants eingezogen, die portugiesische und internationale Küche servieren.

Parreirinha do Duque

Rua do Duque, 6-10
Ein bisschen Abenteuerlust braucht schon, wer kein Portugiesisch spricht, sich aber in das einfache Restaurant wagt, um hier für wenig Geld mittags oder abends portugiesische Hausmannskost zu genießen. Die Karte ist nicht auf Englisch verfügbar, auch die Mitarbeiter können nur Portugiesisch.

Casa da Índia

Rua do Loreto, 49-51
Das Restaurant bietet zu günstigen Preisen traditionelle portugiesische Küche in der Nähe des Bairro Alto. Wer noch keinen Bacalhau (Stockfisch) probiert hat, sollte sich die Chance hier nicht entgehen lassen.

Manteigaria

Rua do Loreto, 2
Im Zentrum Lissabons sind die Pasteis de Nata aus der Manteigaria besonders zu empfehlen. Dazu einen Galão, und der Tag kann beginnen! Nur die Kalorien sollte man bei dieser Pause lieber nicht zählen, wenn man gute Laune behalten will.

BARS

B.I. Concept

Rua da Rosa, 63
LGBT-freundliche Bar im Bairro Alto. Freitags und samstags legt ein DJ auf, gespielt wird elektronische Musik. Die Bar ist modern gestylt, schwarz-weiße Fliesen dominieren, an der niedrigen Decke dreht sich eine kleine Diskokugel.

49 ZDB

Rua da Barroca, 49
Seit 21 Jahren organisiert der Verein hinter der Bar 49 ZDB schon Konzerte und Theateraufführungen. Auch an den anderen Tagen ist die Bar einen Drink wert.

Portas Largas

Rua da Atalaia, 105
Das Portas Largas ist seit Jahren ein beliebter Treffpunkt für schwule Jungs, die mit ihren Freunden im Bairro Alto zu Live-Musik ein Bier trinken wollen.

Pensão Amor

Rua do Alecrim, 19
Gayfriendly, aber keine schwule Bar ist das Pensão Amor, direkt an der pinkfarbenen Rua Nova do Carvalho, die sich in den letzten Jahren zu einem beliebten Hotspot im Lissaboner Nachtleben entwickelt hat. Ein Besuch lohnt sich wegen der Drinks und wegen der DJs.

www.facebook.com/pensaoamor

CLUBS

Finalmente

Rua da Palmeira, 38
Das Finalmente besteht seit mittlerweile 40 Jahren. Damit ist der noch zur Zeit der faschistischen Diktatur gegründete Club der älteste in Lissabon. Besonders sehenswert sind die Drag-Shows um drei Uhr morgens.

www.finalmenteclub.com



Lecker! Pasteis de Nata serviert Miguel in der Konditorei Manteigaria.

Rabbit Hole

Das Kollektiv Rabbit Hole organisiert seit fünf Jahren an wechselnden Locations Partys, Performances und Kunstprogramme und steht für das punkige, alternative und queere Lissabon. Die Gäste – Schwule, Lesben und Trans* gleichermaßen – sind meistens etwas jünger.

www.rabbithole.pt

TERMINE

Arraial Lisboa Pride

Im Juni
Der Pride in Lissabon findet normalerweise im Juni statt. Genaue Daten waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

www.ilga-portugal.pt

Lisboa Bear Pride

25. bis 30. Mai 2016
Auch schwule Bärchen und ihre Freunde fühlen sich in Lissabon wohl. Besonders, wenn die Stadt Ende Mai zur internationalen Bärenhöhle wird. Das genaue Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

www.lisbonbearpride.com

Lisbon Gay and Lesbian Film Festival

16. bis 24. September 2016
Das Lisbon Gay and Lesbian Film Festival ist das einzige queere Filmfestival in Portugal und zählt zu den renommierten seiner Art in Europa.

www.queerlisboa.pt

SHOPPING

A Vida Portuguesa

Avenida 24 de Julho
Drei A Vida Portuguesa-Läden gibt es mittlerweile in Lissabon. Zu kaufen gibt es teure und hübsche portugiesische Produkte, von Lebensmitteln bis Kunst, Andenken und

Mitbringsel finden sich hier in jedem Fall.
www.avidaportuguesa.com

Loja das Conservas

Rua do Arsenal, 130
Ein Alltagsgegenstand wie eine Fischkonserven wird im Loja das Conservas wie ein kleiner Schatz mit viel Platz edel präsentiert. Dienstags und mittwochs gibt es ab 16 Uhr ein Tasting.

www.facebook.com/lojadasconservas

HIGHLIGHTS

Museu do Design e da Moda, MUDE

Rua Augusta, 24
Das MUDE, in einer ehemaligen Bank untergebracht, bietet einen spektakulären Rahmen für die Ausstellung zur Designgeschichte seit etwa 1850: Die Stahlbetonträger des Gebäudes liegen frei und erzeugen so einen extremen Kontrast zum marmornen Fußboden aus Bankzeiten.

www.mude.pt

Quiosque de Refresco

Praça do Príncipe Real
Der Kiosk auf dem Platz Príncipe Real hat sich dank seines leuchtenden Rosa und des breiten Angebots von Kaffee bis zum beliebten Kirschlikör Ginjinha zu einem schönen Treffpunkt für die schwule Community entwickelt. Er gehört übrigens der Inhaberin von A Vida Portuguesa.

LITERATUR

Petra Sparrer: City Trip Lissabon

Reise Know-How Verlag, 2. Auflage, 2015/16
144 Seiten, 11,95 Euro
Der Reise Know-How City Guide Lissabon von Petra Sparrer informiert auch kurz über Infoquellen für schwule Reisende sowie über die wichtigsten Clubs und Events.